



Österreich

**PERSPEKTIVENBILDUNG**

## PerspektivenBildung

Seit Jänner 2012 läuft das österreichweite Projekt **PerspektivenBildung**, in dem ein Forschungsteam im ZeMiT, unterstützt von namhaften Wissenschaftler\_innen, einen bisher fehlenden Beitrag zur Erforschung der Ursachen ungleicher Bildungsbeteiligung und Bildungsmöglichkeiten von Jugendlichen mit Migrationsgeschichte in Österreich leistet.

Das Projekt wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des BMUKK gefördert und umfasst eine Laufzeit von 2,5 Jahren. Neben dem BFI Tirol als Hauptantragsteller fungieren das ZeMiT - Zentrum für MigrantInnen in Tirol, die Hafelekar Unternehmensberatung, das Zentrum für Soziale Innovation (ZSI) und das Institut für Erziehungswissenschaften der Universität Innsbruck als Projektpartner.

### Bildungstypen

Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit dem ZSI ermöglicht es dem Team des ZeMiT, nach einer quantitativen Analyse von Ursachen und Unterschieden in der Bildungsbeteiligung (Mikrozensus) über einen qualitativen Zugang zu den Lebens- und Bildungsrealitäten der Jugendlichen **Bildungstypen** zu identifizieren. Dazu wurden in den vergangenen zwei Jahren in Österreich 13 Gruppenwerkstätten (nach Bremer) durchgeführt, in denen Bildungsinteressen, Bildungswünsche und Bildungseinstellungen sowie Erfahrungen mit dem Bildungssystem mit Lernen, Lernorten und Lernhalten sowie generelle Lebensrealitäten der Jugendlichen thematisiert wurden. So wird die Bildungspraxis unterschiedlicher Gruppen im Zusammenspiel mit habituellen Mustern und sozialer Lage betrachtet und der Komplexität der sozialen Lagen Rechnung getragen.

Um Kulturalisierung und Ethnisierung zu vermeiden, wurden dabei alle Jugendlichen, ungeachtet ihrer oder ihrer Eltern Herkunft, einbezogen. Intersektionelle Perspektiven (vor allem in Bezug auf Geschlecht und Migration) werden bei der Analyse berücksichtigt.

Die Typenbildung ist an der Habitus-Hermeneutik orientiert, welche ausgehend von Grundtheoremen Bourdieus von Michael Vester in den 90er Jahren entworfen und u.a. von Helmut Bremer und Andrea Lange-Vester methodisch weiter entwickelt worden ist. (Helmut Bremer steht dem Forschungsteam als beratender Experte zur Seite. Weitere Expert\_innen in der wissenschaftlichen Begleitung sind Christine Riegel, Erol Yildiz und Maria A. Wolf.) Die Methode basiert auf der Interpretation von sozialen Praxen vor dem Hintergrund sozialer Milieus.

### Ableitung von Handlungsempfehlungen

Auf Basis der (Zwischen-)Ergebnisse der qualitativen Untersuchung des ZeMiT werden vom Projektpartner Hafelekar in Zusammenarbeit mit der Zielgruppe (Jugendliche, Trainer\_innen) neue Lernformate und –szenarien entwickelt bzw. Handlungsempfehlungen für die Aus- und Weiterbildung von Jugendlichen am zweiten Bildungsweg erarbeitet.

Die Abschlussveranstaltung mit der Präsentation der Ergebnisse für Multiplikator\_innen findet am 13. Mai statt.



Perspektiven Bildung Österreich wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur finanziert.



2334



institut für  
erziehungswissenschaft  
universität innsbruck